

# Broken Wings

Von abgemeldet

## Kapitel 9:

Die Sonne war bereits untergegangen, als die beiden Frauen unterwegs zu ihrem ersten Ziel waren. Nachdem auch Riven sich frisch gemacht hatte und die beiden sich bei einem ausgiebigen Abendessen im Gasthaus gestärkt hatten, waren sie durch die Gastwirtin über die beliebtesten Orte für Glücksspiele informiert worden – selbstverständlich nicht, ohne skeptische Blicke zu ernten. Es war durchaus ungewöhnlich, dass sich Frauen für etwas Derartiges interessierten. Riven hatte sie in dem Glauben gelassen, dass Ahri und sie entweder dumm waren oder zu viel Geld hatte. Ihre Beweggründe gingen Niemanden etwas an.

Riven hatte wieder ihren Umhang übergezogen, um eventuell ihr Bild zu verschleiern, allerdings machte sie sich nicht allzu große Sorgen erkannt zu werden. Beim Essen hatte sie Gesprächsfetzen aufgeschnappt, in denen es hieß, dass sämtliche Truppen wieder nach Noxus beordert worden waren, da die Belagerung endgültig ein Ende gefunden hatte. Riven hatte nur mit Mühe ein erleichtertes Seufzen unterdrücken können. Ahri wusste nichts über ihre Vergangenheit und die kleine Geste hätte sie verraten können.

In den ersten beiden Schuppen, die mehr oder weniger heruntergekommen waren, wurden die beiden Frauen nicht fündig – höchstens abgeschreckt. Frauenbesuch war in dieser Branche wohl äußerst selten, außer es war eine Dame, die für Geld die Hüllen fallen ließ.

Durch ihren Umhang verhüllt war es weniger Riven, die Blicke auf sich zog als das bildhübsche Fuchsmädchen. Die Weißhaarige kam nicht umhin Eifersucht zu empfinden, wenn sie sah, wie die Männer ihre Begleitung schon mit ihren Blicken auszogen.

Ahri dagegen schien sich nicht sonderlich daran zu stören, vermied sie dennoch die Blicke der Gäste zu erwidern. *Immerhin scheint sie es wirklich nicht mehr darauf anzulegen Jemandem das Leben auszusaugen*, dachte Riven bitter, als ein schriller Pfiff ertönte, nachdem sie einen weiteren Laden betreten hatten.

„Stört dich das gar nicht?“, murmelte Riven verstohlen an die Dunkelhaarige gewandt. Diese zuckte aber nur mit den Schultern. „Wieso sollte es? Sie machen ja nichts.“

*Doch, sie sehen dich an*, wollte Riven schon erwidern, besann sich aber eines Besseren. Das würde schließlich schon ziemlich seltsam klingen, schließlich ging es sie nichts an. Der dritte Laden sah vielversprechend aus. Er war ansehnlicher als die anderen. Die Sitzmöbel waren mit rotem Samt verziert und die Gäste wirkten gepflegter und wohlhabender. Wenn Twisted in der Stadt war, dann sicher hier – schon allein aus dem Grund, weil es hier für einen Profi wie ihn einiges zu holen gab.

Auf den ersten Blick konnte Riven ihn nicht ausmachen, aber es war ja auch noch früh.

Riven lotste Ahri zu einer Sitzecke etwas weiter hinten im Laden und ließ sich auf dem bequem aussehenden Sofa nieder. Ahri dagegen verschwand sofort und kehrte wenig später mit zwei Gläsern in der Hand wieder.

„Ich wusste gar nicht, dass du Geld dabei hast?“, entfuhr es Riven erstaunt. Als es darum ging das Zimmer und ihr Abendessen zu bezahlen, hatte Ahri nur die Schultern leicht angehoben. Jetzt schüttelte die Fuchsdame nur seufzend den Kopf und ihre Stimme klang, als würde sie Riven erklären müssen, wie man Messer und Gabel benutzte. „Natürlich habe ich kein Geld, aber ich zahle für Getränke nichts.“ Wie zur Bestätigung zwinkerte sie dem Mann hinter der Bar vielsagend zu.

Riven verdrehte genervt die Augen. „Stör ich dich beim Flirten?“

„Ach hab dich doch nicht so.“ Ahri stellte die Getränke vor sich auf den Tisch und setzte sich dicht zu Riven, der die körperliche Nähe nicht entging.

Gespielt verstohlen sah sich Ahri um als würde sie einen Verbrecher beschatten. „Und? Ist er hier?“ Die Geste entlockte Riven ein Grinsen. Nachdem sie sich sicher war, dass sie hier Niemanden kannte nahm sie die Kapuze ab und strich sich durch die seidenen Haare. „Bis jetzt noch nicht. Abwarten. Was ist das überhaupt?“ Sie deutete auf die randvoll gefüllten Gläser. „Met, schmeckt super“, kam die Antwort prompt.

Riven erwiderte den Blick, den die Dunkelhaarige ihr zuwarf unsicher. „Du weißt aber schon, dass wir nicht zum Vergnügen hier sind?“

Dafür erntete sie einen Stoß zwischen die Rippen. „Stell dich nicht so an! Du bist immer so ernst, werd mal locker.“

Missmutig verzog Riven das Gesicht. Was war denn mit der los? Dennoch schnüffelte sie skeptisch an dem Getränk, ehe sie einen kleinen Schluck nahm. Es schmeckte wirklich gut.

Schon nach ein Paar Schlücken merkte Riven, wie ihre Wangen sich leicht röteten und Wärme in ihr aufstieg. „Hattest recht, das ist wirklich lecker“, pflichtete sie dem Fuchsmädchen bei, welche dies mit einem triumphierenden Lächeln hinnahm.

„Aber du solltest langsam trinken, da ist ne Menge Alkohol drin.“ Riven streckte ihr nur die Zunge raus.

Nachdem sie allerdings das erste Glas geleert hatte, kam sie nicht umhin ein wohliges Schwindelgefühl zu empfinden. Allerdings wollte sie sich nichts anmerken lassen. Ahri in diesem Punkt Recht zu geben, war das Letzte, was sie wollte.

Alles in allem war der Abend ziemlich erfolglos. Twisted war nicht aufgetaucht und zu allem Überfluss hatte Ahri auch noch zwei weitere Gläser beordert, weswegen Riven ihren Rückweg nur noch taumelnd antreten konnte. Obwohl auch Ahri vom Alkohol nicht gänzlich verschont geblieben war, musste Riven zu ihrem Bedauern feststellen, dass diese dennoch eine bessere Figur machte.

Damit es nicht ganz so kläglich aussah, hatte Ahri sich bei der Weißhaarigen eingeharkt, um sie ein wenig zu stützen. Die Nacht war weit fort geschritten als sie die Gaststätte schließlich erreichten. Erleichtert musste Riven feststellen, dass die unfreundliche Wirtin bereits zu Bett gegangen sein musste. Riven hätte es wohl nicht ertragen jetzt auch noch von ihren spöttischen Blicken durchlöchert zu werden.

Im Zimmer angekommen schloss sie die Tür und ließ sich rücklings aufs Bett fallen.

„Mit dir geh ich nie wieder aus“, murmelte sie, den Kopf halb in der Decke vergraben. Ahri kicherte amüsiert. „Ich hab dir doch gesagt, trink nicht so viel.“

„Und ich hab gesagt ich kann das vertragen.“

„Das war gelogen.“

„Ja...“

Ihre Antwort entlockte Ahri ein weiteres beschwipstes Kichern. Mürrisch stützte Riven die Ellenbogen auf die Matratze und blickte Ahri an. Durch den Vollmond wurde die Gestalt der Fuchsdame sanft beleuchtet. „Wasn' daran so lustig?“, wollte die Weißhaarige beleidigt wissen.

Ahri zuckte nur mit den Schultern. „Es ist schön zu sehen, dass auch mal Jemand diszipliniertes wie du die Kontrolle verlieren kann.“ Mühsam richtete Riven sich auf und schälte sich aus dem Umhang – ihr war sowieso schon zu warm. Stirnrunzelnd dachte sie über Ahris Worte nach. „Wer sagt denn, dass ich keine Kontrolle mehr habe?“

„Ich“

„Son' Quatsch, ich kann immer noch all das machen, was ich will“, erwiderte Riven trotzig, während sie sich erhob und ihren Umhang über einen Stuhl hing.

Obwohl sie Ahri den Rücken zugekehrt hatte, konnte sie den herausfordernden Blick spüren, den sie ihr zuwarf. „Ach ja, und was willst du machen?“

*Das werd ich dir zeigen.* Vom Alkohol benebelt schaltete Riven ihren Kopf aus und ließ ihren Bauch entscheiden. Dem fiel es offensichtlich nicht schwer zu wissen, was er denn wollte.

Prompt drehte Riven sich um. Sie war mit wenigen Schritten dicht vor der Dunkelhaarigen angelangt.

Ohne zu zögern beugte sie sich vor und drückte ihre Lippen auf Ahris.